



# Mannheimer OB kommt ins Grübeln



„Früher hätte ich mich nachts um drei an keiner Stelle der Stadt unsicher gefühlt“, sagt Peter Kurz. Doch nun ist der Mannheimer Oberbürgermeister ins Grübeln

gekommen, wie er gestern bei einem Pressegespräch einräumt. „Und das kann einen natürlich nicht zufriedenstellen.“ Die Messerstecherei nahe des Marktplatzes und der Tod eines libanesischen Kioskbesitzers in der Neckarstadt-West innerhalb weniger Tage, dazu die großen Verbrechen im Vorjahr und 2013 – all das geht auch an Kurz nicht spurlos vorbei. Und nicht nur an ihm. Die Kriminalfälle und die immer brutaler vorgehenden Täter treffen die Stadt ins Mark.

Kurz will zwar nicht von „No-go-Areas“ oder Angsträumen sprechen. Doch er weiß: „Wenn sich die Mannheimer nicht mehr sicher fühlen, dann fühlen sie sich auch nicht wohl. Das muss man ganz klar so sehen.“ Was will der OB tun? Kurz hält sich an ein Gebet, das vermutlich der US-amerikanische Theologe Reinhold Niebuhr verfasst hat, und das da lautet: Gott, gib

mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, und den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann... (Der OB soll gerne weiter grübeln! Und die Rhein-Neckar-Zeitung schreibt auch endlich, dass die Schießereien und Messerstechereien immer mit Ausländern zu tun haben. Bei den letzten Fällen waren es Türken!)